

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 3

Artikel: Die Zukunft der Swiss-Kids
Autor: Bond, Andrew
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Made in Switzerland

ARTHUR BOWLER

Es ist schon enttäuschend, wenn man in die Schweiz einwandert, dass einige der wenigen Wörter, die man in seiner Muttersprache lesen und verstehen kann, nicht immer wahr sind: «Made in Switzerland». Aber wir alle haben gelernt, die «Wahrheit» nicht ganz für bare Münze zu nehmen. Einige Beispiele: «Garantiert!», «bis der Tod uns scheidet», «er hat Massenvernichtungswaffen», «nein Schatz, du siehst nicht dick aus!», «ich hatte keinen Sex mit dieser Frau» oder «ich rufe Sie an» und, «in der Schweiz hergestellt».

Lügen. Du sollst nicht. Du machst es jedoch regelmässig wie alle, so sagen Psychologen. Schöner gesagt, wir spielen ein bisschen mit der Wahrheit, besonders diejenigen, die Töpfe herstellen. Aber fassen wir Mut: Es gibt immer noch Sachen, die wirklich «made in Switzerland» sind. Nicht Armeemesser oder Fondue, sondern Sachen, die Ausländer vielleicht besser sehen, zum Beispiel:

– **Verbot:** Man könnte meinen, nicht Moses, sondern Schweizer hätten es erfunden. Hier zu Lande ist fast alles verboten. Und was nicht verboten ist, ist wahrscheinlich obligatorisch.

– **Zeit:** Nicht hier erfunden, aber raffiniert. Hier sind die bekanntesten Uhren der Welt und das Gefühl, man hat nie genug Zeit (um Geld zu machen). Warum sonst fragt man «Wie spät ist es?»

– **Reservierte Menschen:** Franzosen sagen «Je t'aime», Engländer sagen «I love you», Schweizer sagen «Ich zahle dir en Kaffee»!

Da ich als Pfarrer mit der Wahrheit zu tun habe, rede ich Klartext und sage: Pfarrer lügen nicht. Wir würden niemals einen Topf, der nicht in der Schweiz hergestellt worden ist, mit «made in Switzerland» stempeln. Aber fragen Sie uns nicht, wie oft wir in die Kirche gehen, wenn wir selber keine Predigt halten.

Geschäfte

Schweizer Rösti garantiert aus Sachsen-Anhalt importiert ...

Irene

Swiss made

Handwerklich erzsolide und metallhart sind sie, die Schweizer Gesetze: uneingeschränktes Asylrecht genießt in der Schweiz danach nur das Geld; immerhin wird hier sogar Familiennachzug gerne gesehen ...

Harald Eckert

Die Zukunft der Swiss-Kids

Die Pisa-Studie zeigte klar: Die Schweiz ist nicht mehr, was sie war! Die Bildung schwindet offenbar Chancenlos die Schülerschar Doch die nimmt's easy, cool sogar Sie werden eh mal Music-Star

Andrew Bond

